

EVANGELISCHE GEMEINDE BEIRUT  
**MONATSBLATT**  
NOVEMBER 2019



Foto J. Henning: gr.-orthodoxe St. Georgskathedrale vor Mohammed al Amin Moschee in Beirut

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN DER FRIEDENSKIRCHE

|              |           |   |
|--------------|-----------|---|
| 03. November | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl zum Reformationsfest<br><i>Reformationsfest</i>  |
| 05. November | 12.00 Uhr | Friedensandacht<br><i>Dienstag</i>  |
| 10. November | 11.00 Uhr | Gottesdienst<br><i>Drittletzter So. d. KJ</i>   |
| 12. November | 12.00 Uhr | Friedensandacht<br><i>Dienstag</i>  |
| 17. November | 11.00 Uhr | Gottesdienst auf dem deutsch-französischen Friedhof<br><i>nach dem Gedenken mit Kranzniederlegung um 10.15 Uhr</i><br><i>Volkstrauertag</i> |
| 19. November | 12.00 Uhr | Friedensandacht<br><i>Dienstag</i>  |
| 24. November | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl<br><i>Gedächtnis der Verstorbenen</i><br><i>Ewigkeitssonntag.</i>  |
| 26. November | 12.00 Uhr | Friedensandacht<br><i>Dienstag</i>  |

*Reformationsfest-  
Ausflug  
in die Bekaa  
Sonntag 3. November*

*9.00 Uhr Abfahrt des Busses:  
11.00 Uhr Gottesdienst in der  
Kirche der Schneller-Schule,  
gemeinsames Mittagessen in  
der Ecolodge de Taanayel,  
Zeit im Ökopark von  
Taanayel.*



Liebe Freundinnen und Freunde in Christus!

Als am 29. Mai 1453 die Türken Konstantinopel eroberten, sollen die ehrwürdigen Patriarchen und Metropoliten gerade eine Synode abgehalten haben, auf der sie sich über die Augenfarbe der seligen Jungfrau Maria stritten und darüber, wie viele Engel denn auf einer Nadelspitze Platz fänden.

Diese Begebenheit kommt mir in den Sinn in diesen bewegten Zeiten in diesem Land, in dem wir leben, das von so vielen Problemen gezeichnet ist, vor so vielen Herausforderungen steht und so grundlegenden Umbrüchen entgegensteuert – und wir? Worüber machen wir uns nicht alles Sorgen und Gedanken, zerreiben uns vielleicht an Kleinigkeiten und Zwistigkeiten, während der soziale Friede um uns vollends zu zerbrechen droht, wo der politische Friede in unserem Nachbarland Syrien noch wieder in weite Fernen gerückt zu sein scheint und der Traum immer weiter schwimmt von einem Jerusalem, dass Juden wie Christen und Moslems gleich heilig sein darf und alle seine Kinder über nach allen Seiten offene Grenzen in Frieden willkommen heißt? - Wo stehen wir? - Mitten drin! Ratlos fragend, doch mit dem Blick nach vorn, nach oben, zu ihm hin, der auf uns blickt und einfach spricht:

*„Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“*

Ist das das Wort eines Träumers? – Ja, natürlich und meinetwegen! Jesus träumte. Träume sind keineswegs Schäume. Wie sähe die Welt noch aus ohne Träume? Wenn niemand den Traum von der Beseitigung der Pest und dem Besiegen anderer Seuchen gehabt hätte? Wenn nicht Menschen geträumt hätten von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit? Der Traum des Josef im Alten Testament rettete die Ägypter vor dem Hungertod und der Traum des Josef im Neuen Testament setzte die Heilige Familie in Bewegung zur Bewahrung des Messias, des Träumers. – Und am Ende der Zeit, *„wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden.“* (Psalm 126)

Ja, Jesus träumt! Von einer Zukunft ohne Hass und Gewalt, ohne Krieg und Vergeltung träumt er, von Versöhnung, die Gott selbst stiftet und die mehr sein wird als ein Friede der Seele und des Herzens. Jesus träumt vom Sieg der Träumer. Er träumt mit ihnen gegen alle gesetzten „Realitäten“ die Zukunft um, die andere anders beschlossen haben.

*„Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“*

Ein kindlicher, naiver Traum? - ... *„denn sie werden Gottes Kinder heißen.“* Beten wir darum, dass immer mehr vom Land des Friedens träumen, träumen statt rechten, aufrechnen und hassen, träumen statt schlagen, schmeißen und schießen, träumen und innehalten und einander ansehen und Hände ausstrecken, mutig träumen, betend, tastend, sanft voranschreitend – und siehe, es ist!

Ihr / Euer Pfarrer Jürgen Henning.

#### FRANZISKANISCHES FRIEDENSGEBET

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.  
Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.  
Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.



## Stichwort: Volkstrauertag

Der Volkstrauertag gehört nicht zu den kirchlichen Gedenktagen, sondern wurde vom Staat eingeführt und zwar am 28. Februar 1926 als Gedenktag der gefallenen Soldaten im Ersten Weltkrieg, nachdem bereits im Jahr 1919 ein entsprechender Vorschlag ausgesprochen worden war. Die Nationalsozialisten änderten ab 1935 diese ursprüngliche Widmung, so dass während dieser Zeit nicht mehr das Gedenken der Toten im Zentrum des Feiertages stand, sondern die Heldenverehrung. Als „Heldengedenktag“ deklariert, verlor der Volkstrauertag so seine ursprüngliche Bedeutung. Zwischen 1945 und 1947 wurde der Feiertag überhaupt nicht begangen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg 1948 wiedereingeführt, wird der Volkstrauertag seit 1952 immer zwei Wochen vor dem ersten Adventssonntag gefeiert. Dieses Datum wurde bewusst gewählt, um zum einen den Volkstrauertag von dem alten Heldengedenktag zeitlich abzugrenzen, zum anderen jedoch auch, weil in dieser Zeit im Kirchenjahr die Themen Tod, Gedenken und Ewigkeit dominieren. Heute gedenkt man an diesem Tag aller Gefallenen und Opfer von Gewaltverbrechen aller Nationen. Es handelt sich beim Volkstrauertag um einen so genannten „stillen“ Feiertag, der besonderen Schutz durch die verschiedenen Feiertagsgesetze genießt.

*Jürgen Henning*

## Stichwort: Buß- und Betttag *(in diesem Jahr: Mi 20.11.)*

Als gesetzlicher Feiertag wurde er seinerzeit fast überall in Deutschland der Pflegeversicherung geopfert. Er liegt so ungünstig mitten in der Woche. Der Widerstand gegen die Abschaffung war seinerzeit zu schwach und unentschlossen. Bußtage gab es schon zu Zeiten des Alten Testaments. Staatsoberhäupter verordneten sie dem Volk in Krisen- und Notzeiten - z.B. der Kaiser, als die Türken 1532 Europa bedrohten. Im 19. Jh. wurden die verschiedenen Bußtage immer stärker auf den Mittwoch vor dem letzten Sonntag im Kirchenjahr zusammengelegt. Hatte die Kirche den staatlich verordneten Bußtag übernommen, so fügte sie sich, als er ihr wieder entzogen wurde. Doch nicht ganz: In vielen Gemeinden wird der Buß- und Betttag weiterhin gefeiert, obgleich er kein arbeitsfreier Feiertag mehr ist. Die Kirche übt an diesem Tag selbstkritischen Rückblick, inwieweit sie ihrer öffentlichen Verantwortung gerecht geworden ist oder nicht. Es geht nicht zuerst um persönliches Versagen, sondern um die Verantwortung der Kirche. Umkehr wird nie überflüssig.

*nach Heinz Gerlach*

## RÜCKBLICK

### Frank Kuntermann aus dem GKR und der Gemeinde verabschiedet



Am 29. September zum Michaelisfest haben wir im Gottesdienst mit Dank und unter Gebet und Segen unser Gemeindeglied und Mitglied im Gemeindevorstand Frank Kuntermann verabschiedet. Aus beruflichen Gründen ist er nach Frankreich zurückgegangen, wo er aufgewachsen ist und vor seiner Zeit im Libanon gelebt hat. Wir werden ihn vermissen. Er schreibt:

*Liebe Freunde,  
die Zeit des Abschieds war gekommen und ich möchte Euch mit einfachen Worten sagen, dass ich die deutsche Gemeinde sehr vermissen werde. Unsere Gottesdienste waren für mich eine besondere Unterstützung in schwierigen Zeiten und Eure Gesellschaft eine wahre Freude. Diese deutsche Umgebung hat*

*für viel Positives gesorgt und dafür bin ich sehr dankbar! Beschützt unsere Gemeinde, welche nie untergehen wollte. Lang lebe Sie. Gott sei mit Euch!*

*Gruß aus Versailles! Frank Matthias. Kuntermann*





## Vom Segen der Hände

Unsere Hände sind ein besonderer Teil des Körpers. Ob alt oder jung, ob kräftig oder zart, sie können so einiges bewerkstelligen. Ihnen und der Hilfe Gottes galt ein besonderer Dank im Familiengottesdienst am 06. Oktober.

Zu diesem außergewöhnlichen Sonntag reiste die Gemeinde nach Brummana, in das malerische Hotel Rüssli, um dort unter freiem Himmel den Erntedankgottesdienst zu begehen. Der mit Obst und Gemüse herrlich geschmückte Altar symbolisierte den Reichtum, den wir von Gott durch unsere Hände empfangen. Durch den Gottesdienst und das anschließende Agapemahl, zu dem alle etwas mitbrachten, wurde die Gemeinschaft und der Dank für alle Sinne erfahrbar. Für einige Stunden der Betriebsamkeit der Stadt zu entkommen und die Bergluft zu genießen, war ein einmaliges Erlebnis. Erfüllt von Kartoffelsalat, Lebensgeschichten und Pinienduft kehrten wir erst am Nachmittag nach Beirut zurück. Dieser wundervolle Gottesdienst, die Gemeinschaft und die Gastfreundschaft der Familie Rüssli werden mir noch lange in Erinnerung bleiben.

*Verena Pütz,*

*Studentin aus Deutschland an der NEST im Rahmen des SIMO- Programms*



## Kirchliche Besuchergruppen kehren zurück nach Libanon

Der Monat Oktober überraschte uns, weil sich in der Gemeinde vier Besuchergruppen aus Deutschland und der Schweiz angekündigt hatten. Das war tatsächlich etwas ganz Besonderes: Die Tourismusbranche galt im Libanon lange Zeit als ein wichtiges wirtschaftliches Standbein. Allerdings erlebte der Sektor nach Ausbruch des Syrienkrieges im Frühjahr 2011 einen fatalen Einbruch. Besonders Reisewarnungen zunächst nur von den Golfstaaten und später auch durch viele europäische Staaten ausgesprochen, hielten fast alle Touristen davon ab, den Libanon zu besuchen und führten zu einem kontinuierlichen Abschwung der Reisebranche. Auch Gemeindereisen und Studienreisen, organisiert von speziellen Reiseanbietern aus dem deutschsprachigen Raum, kamen fast völlig zum Erliegen.

Erst als Anfang 2019 Reiseverbote von den Golfstaaten aufgehoben und Reisewarnungen aus anderen Staaten abgeschwächt wurden, kamen auch gelegentlich Einzelreisende und teilweise wieder kirchliche Gruppen in unsere Gemeinde. Der Oktober war diesbezüglich sehr erfreulich.

Am Freitag, den 11. Oktober besuchte uns eine Gruppe mit Pfarrer Traugott Plieninger aus Ditzingen. Gleich am darauffolgenden Sonntag, den 13. Oktober, beehrte uns eine Gruppe aus Bad Kreuz-



nach unter Leitung von Pfarrer Siegfried Pick, die auch den Gottesdienst musikalisch mitgestalteten. Besonders erfreulich war, dass unsere Orgel unter den Händen von Organist Jürgen Huppert einmal wieder erklingen konnte. Im Anschluss gab es Kaffee und Kuchen für alle und eine angeregte Diskussion über das Leben im Libanon und die Rolle und Arbeit unserer Kirche in diesem konfessionellen „Meltingpot“ mit seiner angespannten politischen Lage.

Und als hätten sie es geahnt, brach am Montag prompt eine der größten Protestaktionen gegen politische Unfähigkeit und Korruption im Lande aus. Die Proteste führten zu erheblichen Beeinträchtigungen des Verkehrs landesweit – fast alle großen Einfallstraßen in Beirut wurden durch Barrikaden und Straßensperren von Demonstranten blockiert. Bisher gingen die weiter anhaltenden Proteste Gott sei Dank friedlich ab, aber die Bewegungsfreiheit war und ist dadurch natürlich stark eingeschränkt. Wir waren deshalb auch hocherfreut, dass am 20.10. eine dritte Gruppe von Süden her zu unserer Gemeinde durchgekommen war: die ökumenische Reisegruppe aus Zollikofen bei Bern mit Pfarrer Lucius Jordi und seiner Frau Renate, die bei uns während des Bürgerkriegs von 1977-82 im Gemeindedienst standen. So haben sich besonders unsere älteren Gemeindemitglieder über das Wiedersehen sehr gefreut. Pfarrer Jordi hielt auch die Predigt zum Thema Nachfolge unter Bezugnahme auf den Theologen Dietrich Bonhoeffer. Die Kirche war, wie schon am Sonntag zuvor, proppenvoll, was uns alle immer wieder mit Freude erfüllt und nicht selbstverständlich ist in unserer kleinen Auslandsgemeinde. In Anschluss an unseren schönen Gottesdienst gab es ein Mittagessen mit Suppe und Schwarzwälder Kirschtorte und vielen angenehmen Gesprächen.



Eine vierte deutsche Gemeindegruppe war für den 27. angesagt, konnte aber aufgrund der unsicheren Lage im Lande und der Reisewarnung des Auswärtigen Amtes nicht kommen und hat die gesamte Reise schweren Herzens absagen müssen. Sie richten uns ihre Grüße aus, beten für die Gemeinde und das Land, für das sie das Beste erhoffen in den gegenwärtigen Entwicklungen. Allen Gästen danken wir für ihren Besuch, für ihr Interesse und nicht zuletzt die Unterstützung durch Spenden und Einkauf in unserem Kirchenladen – und das mitgebrachte Sauerkraut für unseren Basar.

*Dr. Bettina Bastian*

## ZUR INFORMATION

### **WEIHNACHTSBASAR – WEITERHIN BITTE UM MITHILFE UND SPENDEN**

Für alle, die in der Vorbereitung des Basars engagiert sind, steht der Weihnachtsbasar praktisch schon vor der Haustür. Es sind erfreulicherweise nach wie vor viele. Aber weiterhin werden helfende Hände gesucht, vor allem auch am Basartag selber. Bitte melden Sie sich zur Mitarbeit im Gemeindebüro! Wir würden uns riesig darüber freuen. Sodann sind weiterhin Spenden für den Flohmarkt willkommen (gut erhaltene Kleidung, besonders auch Kinderkleidung, Schuhe, Hausrat, Küchenutensilien, Kleinmöbel, Nippes ...), ebenso Preise für unsere Tombola. Sie können Ihre Spenden in der Gemeinde abgeben: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 8 – 12 Uhr; zu anderen Zeiten nach telefonischer Vereinbarung mit Pfarrer Henning (03 839 196). Bittbriefe liegen weiterhin im 1. Stock des Gemeindezentrums aus und können auch per email zugeschickt werden. „Typisch deutsche“, selbst gebackene **Weihnachtskekse** nehmen wir natürlich auch wieder sehr gern als Spende zum Verkauf entgegen. Sie werden am Dienstagvormittag, den 26. November verkaufsgerecht verpackt und können schon vorher abgegeben werden. (Für alle Fragen: [info@evangelische-gemeinde-beirut.org](mailto:info@evangelische-gemeinde-beirut.org))



*Das Schwarzwaldhaus freut sich auf Ihre Bestellungen für jegliche Art von Wurstwaren bis 4.11. Auslieferung am Basar. Bitte rufen Sie uns an (oder per Whatsapp): +961 71 91 92 91 (Myriam Suidan)*

Der **GEMEINDEKIRCHENRAT** trifft sich am Sonntag den 10. November nach Gottesdienst und Kirchkaffee im Gemeindezentrum. Die Sitzung ist öffentlich.

### **FRAUENTREFF**

Dienstags ab 10.00 Uhr offenes Frauen-Café im Gemeindezentrum: miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, Feste und Geburtstage feiern ... Anschließend Friedensandacht.

### **TREFFEN IM NORDEN**

Mittwoch 20. November um 13.30 Uhr bei Andrea Merhi in Balamand, wie immer beginnend mit dem Hausabendmahlsgottesdienst. Interessierte - auch zur Wegbeschreibung - können sich melden bei: Andrea Merhi, Tel. 03-461142.

### **KINDER- UND JUGENDTREFF**

In der Regel jeden Freitag 17.30 -19.30 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (von 3 bis 14 Jahren), gelegentlich Ausflüge an anderen Wochentagen.

Der Kinder- und Jugendtreff (KiJu) ist eine von Eltern organisierte Gruppe, in der vorrangig deutsch gesprochen wird. Wir bieten ein buntes Programm aus Basteln, Ausflügen und Spielen – jede Idee und Initiative für Aktivitäten sind willkommen. Die Teilnahme am KiJu ist an keine Konfession gebunden. Das Programm ist auch auf facebook.com zu finden und wird dort ggf. aktualisiert.

(<https://www.facebook.com/pages/Kinder-und-Jugendtreff-Beirut/158566270923533>)

Freitag 01. November: Laternen basteln für das Martinsfest

Freitag 08. November: Martinsfest mit Laternenumzug

Freitag 15. November: Workshop „Kneten“ mit Da3douka

Freitag 22. November: Dekoration für die Kirche zum Basar herstellen

Freitag 29. November: Umbau der Kirche als „Kinderkirche“ / Kindertreff für den Basar

***Hier brauchen wir unbedingt tatkräftige Hilfe und dringend viele Hände zum Zupacken!!!***

### **HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE**

sprechen wir allen Gemeindegliedern aus, die in diesem Monat Geburtstag haben. Möge Gott sie segnen, dass sie dankbar für sein Geleit in den Jahren, die waren, voll Zuversicht und geborgen von Gottes guten Mächten dem entgegengehen, was kommt.

Renate Mattar, 05.11. Karin Braidi, 08.11.

Myriam Dagher, 09.11. Christof Wachter, 09.11.

Sigrid Gilcher-Kamareddin, 13.11.

Andrea Merhi, 25.11.

***Mögest du immer die Lücke entdecken,  
die auch eine aussichtslose Lage hat,  
die Lücke, durch die ein Strahl Gottes bricht  
und auf die du mit Hoffnung zugehen kannst.  
Denn der Segen Gottes  
ist kein Lückenbüßer für dein Unvermögen,  
sondern der Lückenbrecher,  
durch den ein Engel zu dir kommt.***



*Irischer Segenswunsch*



الجماعة الإنجيلية الميثودية اللغوية الألمانية في بيروت

EVANGELISCHE GEMEINDE ZU BEIRUT  
GEGRÜNDET 1856

The German-Speaking  
Evangelical Congregation  
of Beirut invites you  
to the

# Christmas- Bazaar

We offer:

German  
Christmas-Pastries

Homemade Jam  
& Cookies

German Sausages  
& Sauerkraut  
& Potato Salat

Homemade Cakes

Tombola

Handycrafts

Second Hand

Book Sale  
(German, English,  
French, Arabic Books)

**Saturday**

**30<sup>st</sup> of November 2019**

**from 10.00 a.m. to 3.00 p.m.**

at the

**German Evangelical Church**

**Pierre Aboukhater Bldg.**

**GF & 1<sup>st</sup> Floor**

**Rue Mansour Jurdak 429**

**Manara - Ras Beirut**



## Bei uns können Sie kaufen

- ↳ Jeden Dienstagvormittag parallel zum Frauentreff: **Deutsches Brot, Brötchen, Brezeln, Gebäck** – vom Mousan-Center (Tyros) – Vorbestellungen sind möglich über die zentrale Nummer: 07-348 565 und mit der Bäckerei [Maria] verbinden lassen, nur vormittags.
- ↳ Obst und Gemüse von JCC Initiative.

## The Olive Branch

Kunsthandwerkliches aus den Werkstätten der Schneller-Schule, Holzarbeiten; syr. Intarsienarbeiten, Schmuck von Beduinenfrauen, Stickereien syr. Kriegswitwen, Moranoschmuck, Seifen und vieles mehr. Die angebotenen Produkte werden von Kunsthandwerkern und Einrichtungen, auch von Frauen aus unserer Gemeinde hergestellt, die wir durch den Verkauf in unserem Laden unterstützen wollen. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.00 – 12.00 Uhr, Fr 9.00 – 12.00 Uhr u. 17.30 – 19.30 Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchkaffees.

## So können Sie uns erreichen:

Evangelische Gemeinde Beirut, Pierre Aboukhater Bldg. Rue Mansour Jurdak 429, Manara-Beirut 2036 - 8041

|   |   |
|---|---|
| <b>Pfarrer Jürgen Henning</b>           | Email: <a href="mailto:pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org">pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org</a> |
|   | privat: 01-752 206  |
|   | mobil: 03-839 196   |
| <b>Sozialarbeit (Rosemarie Manasfi)</b> | dienstl.: 01-740 318 und 740 319  |
| per Diensttelefon/-fax und Email        | Fax: 01-740 318   |
| Sprechzeiten: nach Vereinbarung         |   |
| <b>Verwaltung: Frédéric Weber</b>       | E-mail: <a href="mailto:info@evangelische-gemeinde-beirut.org">info@evangelische-gemeinde-beirut.org</a>      |
|   | dienstl.: 01-740 318  |
|   | privat: 03-240 992  |

Öffnungszeiten des Büros: montags, dienstags, donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankkonten: **Evangelische Gemeinde zu Beirut**

Deutschland: Evangelische Bank eG, IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK1

Libanon: BLOM Bank (Beirut, Bliss Branch)

LBP: IBAN: LB32 0014 0000 3301 3000 8804 9113

USD: IBAN: LB67 0014 0000 3302 3000 8804 9112 / Euro: IBAN: LB40 0014 0000 3304 3000 8804 9110

WEBSITE der Gemeinde: [www.evangelische-gemeinde-beirut.org](http://www.evangelische-gemeinde-beirut.org)

